

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius Lutzemburg, 1624

Das VII. Capittel. Wie sich der Mensch erkennen sol daß er des Leidens Christi die vrsach sey.

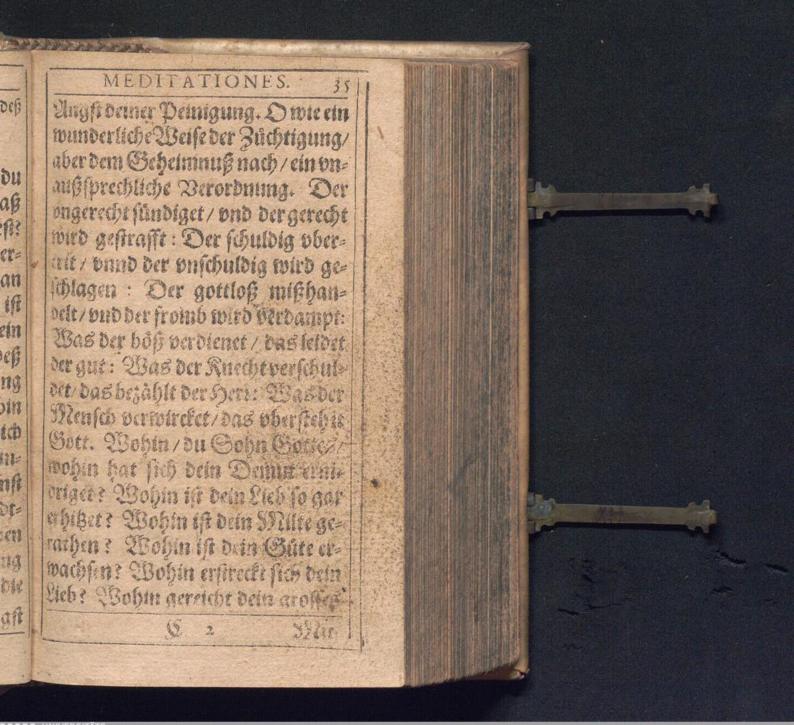
urn:nbn:de:hbz:466:1-52456

Das 7. Capittel.

Als hast du verwirckt / du Valletholdseligster Knab/daß du also verurtheilt wardest! Was haft du begangen / du allerfreundlichster Jüngling baß man fo vbel mit dir handelet? Was ist doch dein Laster? Was ist dein Echuld? Was ist die Brfach des Tods? Was ift die Verwirckung deiner Perdamnus? Oich bin die Plag deines Schmerkens / to bin-vie Derfidul ung deines but richting : Ich bin das Virdienst veines Teds: Ich bin das tedtwärdig Laffer / fo gu bir gerochen worden: Ich bin die Offining der Munden deines Leidens / ble

Unaft

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



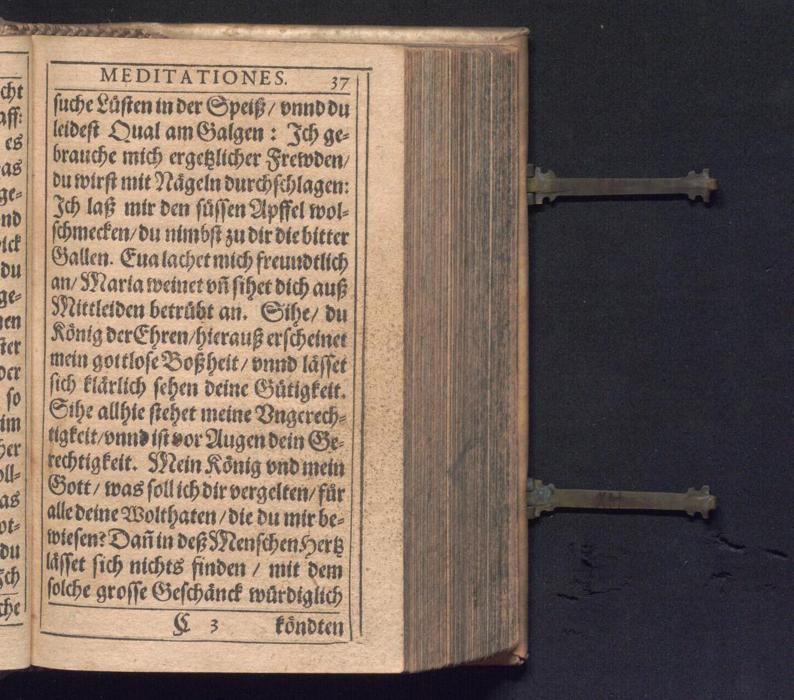
d Deß H. Alugustini

Mittleiden? Dannich hab vnrecht gehandelt/vnd du leideft die Straff: Ich hab Boses gethan / vnnd es wird an dirgerochen: 3ch hab das Laker begangen / und du wirdst gepeiniget: Ich bin folk gewesen/ond du wirdst ernidriget : Ich bin dick auffgeblasen gewesen / vnnd du wirdst geschmälert: Ich bin ungeborfam gewesen / durch deinen Gehorsamb tilgest du ab das Laster meines Ungehorsambs: Ich bin der Bauchfülle zugethan gewesen / so leidest du Hunger: der Baum im Paradeiß hat mich zu vnzimlicher Begierd nach sich gezogen: die vollkommene Lieb hat dich bif an das Creus geführt. Was mir verbotten / hab ich dörffen thun / vnnd du taffest dich peinlich aufshencken. Ich

fuche

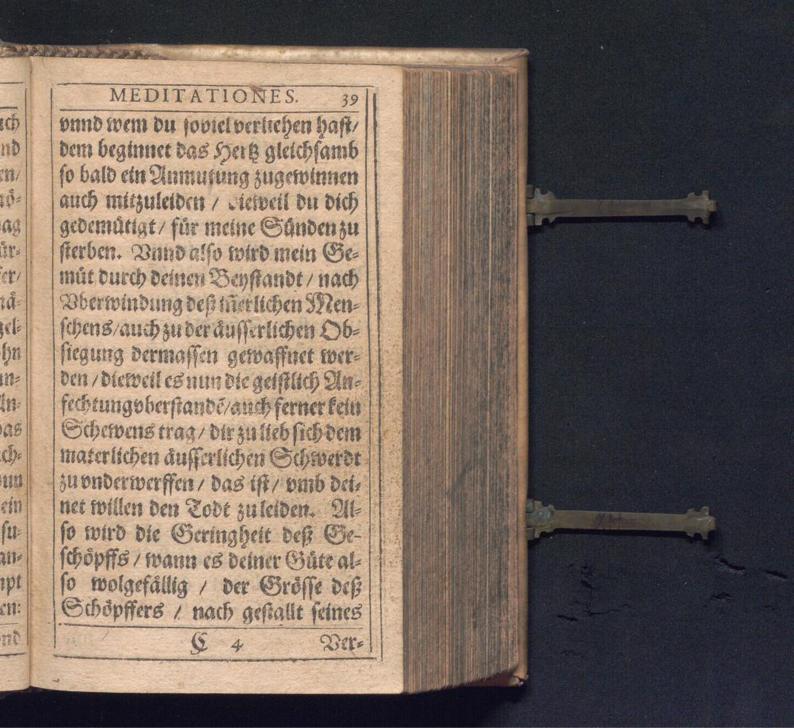
ld

1



fonten vergolten werden. Ran auch menfchliche Beschwindigfeit jegend etwas understehen oder erdencken dem die Göttliche Erbarmuß moge verglichen werden? Es vermag auch kein Greatur zumal etivas fürjunemen / damit sie dem Schöpffer der Gebühr nach / für seinen gnadigen Schutz konte einige Bergel tung thun. Es istaber/Odu Sohn Gottes / neben dieser deiner wunverbarlichen Dispensation over Inschiebung/esift/fageich/noch etwas vorhanden / dem wein Schwach beit zum Theil ein Benfall thuv conte / als nemblich / wann mein Berg vnnd Semut mit deiner Erfu dung durchdrungen / fo bald anfieng bas Sleifch zu creußigen fampt Ginen Laffern und bofen Begierden:

pno



Vermögens / gleich ftehen konnen. Unnd dißift/ O gütiger Jesu/ die Himlisch Medicin/diffistebehat= same Argnen deiner Lieb. Ich bitte dich durch dein vorige Barmher-Bigkeit / gieß mir in meine Wunden / dadurch das bofe Schlangen= gifft werde außgetrieben / vnnd ich zur erften Gefundtheit tviderkom= men moge: vnnd tofte alfo den Simlischen Tranck deiner Suffigkeit/der dann in mir zuwegen bringe / alle Weltluffen von gangem hergen zuverachten / vnnd kein äusserliche Widerwertigkeit zuförchten / vnnd daß ich ingedenck sene deß emigen Edelftands / vnd also für vnd für ver= achte das anwehen dieses vergang= lichen weltlichen auffgeschwolleven Prachts. 3ch bitte dich / laffe

mir



Def H. Augustini

sen mir ein angenemes / dir zuwiderstreben / sen mir ein verstuchtes Ding. Ich bitte dich/O mein Hoffnung / durch alle deine Güte / du
wöllest meinen Missethaten gnädig senn. Eröffnemir die Ohren zu
deinen Bebotten. Ich siehe dir hesstig durch deinen heitigen Nahmen
neige mein Herh nit zu Borten der
Boßheit / daß ich mich in Günden
wolk entschuldigen. Ich bener auch
durch dein wunderbarliche Demut/
lass mir nicht kommen den Fuß der
Hoffart vnodie Handt der Gottlosentaß mich nicht stürßen.

Bie der Mensch Gott dem Vatter das Leb den des Sohns daustellen solle als das zu seiner Versöhnung vollbracht worden ist.

Das 8. Capittel.

Sihe